

Herr Dittrich gab die Vergabe des Pokals „Pilzler des Jahres“ bekannt, der auf Vorschlag des letztjährigen Inhabers an Frau Dr. Gisela Lockwald vergeben wurde. Die Versammlung gratulierte herzlich zu dieser Verleihung. Da die Kassenrevisoren auch in diesem Jahr die Kassenprüfung sehr positiv beurteilten und die Entlastung der Vorstandschaft vorschlugen, wurde diese von der Versammlung einstimmig erteilt.

Die anschließenden Neuwahlen wurden von Herrn Bollmann geleitet. Es wurde per Handzeichen abgestimmt. Alle bisherigen Amtsinhaber wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt, mit Ausnahme des Kassiers und der Kassenprüfer. Da Herr Weckermann aufgrund persönlicher Umstände das Amt nicht weiterführen kann, wurde Herr Peter Hausmann vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als neue Kassenrevisoren wurden Frau Schrepfer und Herr Kimmmerle gewählt. Als Beisitzer schied auf eigenen Wunsch Herr Staudt aus, Frau Hartmann, Frau Wisanowski und Herr Zitzmann wurden neu dazu gewählt. Der neue und alte 1. Vorsitzende, Herr Dittrich, beglückwünschte alle Amtsinhaber zu ihrer Wahl und bedankte sich bei den Ausgeschiedenen für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit.

Aufgrund der Umstellung auf Euro und einer schon länger ins Auge gefassten Beitragserhöhung wurden folgende neuen Beitragssätze vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen angenommen: Einzelmitgliedschaft bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 15 Euro (ansonsten 18 Euro), Familienmitgliedschaft mit Einzugsermächtigung 18 Euro (ohne 21 Euro).

Nach 2 Stunden beendete Ernst Dittrich den offiziellen Teil der JHV. Es folgte eine Versteigerung von ausgemustertem Vereinsinventar, vor allem von nicht mehr in der Bibliothek benötigten Pilzbüchern.

Andreas Gminder

BUCHBESPRECHUNGEN

NEUBERT, Herrmann, Wolfgang NOWOTNY, Karlheinz BAUMANN unter Mitarbeit von Heidi MARX (2001): Die Myxomyceten Band 3 – Stemonitales. Gomaringen. 391 S., 180 Farbabbildungen, 221 Zeichnungen, 180 REM-Aufnahmen, Ln., 24x17 cm.

Diese Monographie ist mit dem nunmehr vorliegenden dritten Band zum Abschluss gekommen. Er ist, wie schon seine beiden Vorgänger, in gleicher Aufmachung und ebensolcher Qualität.

Auch wenn ich gestehen muss, von Schleimpilzen recht wenig Ahnung zu haben, dieses Buch muss man sich einmal ansehen! Eine Augenweide sind die Farbbilder. Sie offenbaren die ganze Schönheit einer doch von den meisten Mykologen recht stiefmütterlich behandelten Pilzgruppe. Auch die Zeichnungen wurden von Meisterhand gefertigt. Je öfter man dieses Werk zur Hand nimmt, desto mehr wird man inspiriert und animiert, selbst einmal auf die Suche nach diesen Wundern der Natur zu gehen.

Ich beglückwünsche die Autoren zu einem solchen Werk, das bereits jetzt eine herausragende Stellung in der Myxomycetenliteratur eingenommen hat.

Peter Reil

Journal des J. E. C., eine Zeitschrift für Cortinarien-Freunde

Der Verein J. E. C. (= Journées Européennes du Cortinaire), eine übernationale Vereinigung von Cortinarienfreunden, die jährlich in einem europäischen Land ihre Tagungen durchführt, gibt auch eine Zeitschrift mit obigem französischen Titel heraus. Der Vorstand sollte überlegen, ob man ihr nicht einen verständlicheren und einprägsamen Titel gibt, beispielsweise **Cortinaria**, wie Persoon diese Gattung ursprünglich benannte.

Für das Jahr 2000 liegt nun das dritte Heft (Nr. 2, 2000) vor, das hier vorgestellt werden soll. Gegenüber dem ersten noch unebilderten Heft (Nr. 0, 1998) hat sich die Zeitschrift deutlich gemauert. Auf 128 Seiten, mit 13 guten Farbbildern, zahlreichen Sporenbildern, Verbreitungskarten und Tabellen werden folgende 8 Beiträge veröffentlicht:

JACOBSSON et SOOP	Cortinarien mit boletoiden Sporen	englisch/französisch
CONSIGLIO	Cortinarien im Nadelwald des Trentino	italienisch/französisch
BRANDRUD	Verbreitung einiger Cortinarien in Europa	englisch/französisch
SOOP	Cortinarien verwandte Pilze Neuseelands	französisch/deutsch
VETTER	Mineralelemente von Cort. aus Ungarn	deutsch/französisch
CAMPO	Zwei Frühlings-Cortinarien	italienisch/französisch
PÄTZOLD et ROHNER	Ausführliche Fundliste Tagung Einsiedeln	deutsch/französisch
ROVÉA	Studie über gefährdete Pilze in Europa	französisch/deutsch

Jeder Beitrag erscheint also in zwei Sprachen. Mit der Einladung zur Generalversammlung 2000 in Kaltern und weiteren Informationen schließt das lesenswerte Heft. Für interessierte Cortinarien-Sammler ist diese Zeitschrift in der Tat empfehlenswert. Der jährliche Mitgliedsbeitrag in der J. E. C., der die Lieferung der Zeitschrift mit einschließt, beträgt derzeit 150 FRF oder 45 DEM oder 40 CHF und wird ab 2002 in Euro erhoben. Diese übernationale Zusammenarbeit von Pilzkundlern aus Frankreich, Spanien, Italien, Ungarn, Österreich, Schweiz, Deutschland, Island, Schweden, Norwegen, Finnland u. a. ist für mich ein echter Beitrag zum Zusammenwachsen der europäischen Völkerfamilie.

Achim Bollmann

PÜTZ, Jean & Jan I. LELLEY (2001): Lebenselixier Pilze: vitalisierend, gesund, heilend, potenzsteigernd. Köln. (Hobbythek spezial). 93 S., viele Farbbabb., Ppbd., 20,5x21,5 cm. Preis: 19,90 DM

Der Titel des Buches macht gleich deutlich, welche Käuferschicht hier angesprochen werden soll. Wenn wir ehrlich sind, wer möchte denn nicht gesund und potent sein? Und wenn wir das auch noch ganz einfach durch den Verzehr von Pilzen erreichen können, dann sind das doch prima Aussichten! So werden im Buch jede Menge „Heilpilze“ gegen alle möglichen Zipperlein, von Appetitlosigkeit über Karies, Krebsnachsorge bis Zwölffingerdarmgeschwür empfohlen. Auf Farbbildern werden hübsche, vitale, wohlgeformte, meist weibliche Personen dargestellt, die suggerieren, welch kaum übersehbare Folgen der Heilpilzgenuss haben kann. Es fällt schwer, sich dem ganz entziehen zu wollen.

Immerhin geben die Autoren zu, dass sie fast alle Informationen über die Heilwirkung der Pilze lediglich aus fremdländischen Publikationen (China, Japan, USA, Kanada, u. a.) entnommen haben. Die entscheidende Stelle im Buch findet sich auf S. 64: „Eine Garantie für die Korrektheit der Quellen können wir nicht übernehmen. Wir sichern Ihnen jedoch zu, dass Sie die hier beschriebenen Pilze, bei Einhaltung der Zubereitungshinweise, gefahrlos verzehren können.“

Würden Sie eine Schmerztablette kaufen, bei der solch eine Aussage auf dem Beipackzettel vermerkt ist?

Peter Reil

STAMETS, P. (1999): Psilocybinpilze der Welt. AT-Verlag, Aarau. 246 S., 130 Farbphotos, kartoniert. Preis: 48 DM

Die Gattung *Psilocybe* führt bislang in der deutschsprachigen Literatur ein Schattendasein, wenn man von Einzelbeschreibungen oder Veröffentlichungen über Inhaltsstoffe einmal absieht. Durch dieses Buch des amerikanischen Spezialisten P. STAMETS liegt also erstmals eine deutschsprachige Bearbeitung der Kahlköpfe (ergänzt durch einige weitere psilocybinhaltige Arten) vor.

Sein Anliegen ist allerdings weniger eine Monographie nach rein mykologischen Gesichtspunkten, sondern einen allgemeinverständlichen Überblick über alle psilocybinhaltigen Pilze zu geben. Damit soll dieses Buch zwei Interessentenkreise ansprechen: Zum einen die Mykologen, zum anderen die Konsumenten. Dass dieser Spagat zwangsläufig zu Einbußen für beide Seiten führen muss, ist klar.

Aus Sicht des Mykologen fällt der Einführungsteil mit ausführlichen Anleitungen zum Sammeln und Zubereiten der Pilze, zu ihrer Bestimmung für pilzkundliche Laien und zu ihrem Wirkungsgrad („Tips für gute Trips“) sicherlich zu langatmig aus, während dies gerade den nicht mykologisch interessierten Konsumenten ansprechen dürfte. Wenn es auch ohne Berausungsabsicht recht amüsant ist, diesen Teil durchzulesen, so wird für meinen Geschmack der Konsum dieser Pilze doch etwas einseitig positiv, fast schon verherrlichend, dargestellt.

Der anschließend folgende spezielle Teil mit den einzelnen Artbeschreibungen aller bisher weltweit bekannt gewordenen *Panaeolus*- und *Psilocybe*-Arten in alphabetischer Reihenfolge besticht jedoch durch ausführliche Beschreibungen und einem Farbphoto zu (fast) jeder Art. STAMETS legt ein weites Gattungskonzept (nach NOORDELOOS 1995) zugrunde, das die meisten Arten der Gattung *Stropharia* einschließt, jedoch *Hyholoma* eigenständig bestehen lässt. Leider werden keinerlei Angaben zu Mikromerkmalen gemacht, geschweige denn gar Skizzen gezeigt. Dies und die Tatsache, dass kein Bestimmungsschlüssel vorhanden ist, schränkt den Wert als Monographie leider erheblich ein. Der Benutzer muss folglich sein durch Blättern und Vergleichen erzieltetes Ergebnis anhand weiterer Literatur überprüfen.

Es folgt ein Kapitel mit Beschreibungen weiterer psilocybinhaltiger Arten aus anderen Gattungen, etwas abwertend als „Nebengattungen“ bezeichnet. Abschließend werden noch einige als Doppelgänger in Frage kommende Arten beschrieben, deren Giftigkeit jedoch teils stark übertrieben wird (*Pholiotina filaris* wird als „tödlich giftig“ angegeben).

Als Fazit würde ich sagen, dass dieses Buch, obwohl „nicht Fisch, nicht Fleisch“ doch allen an diesen Gattungen Interessierten empfohlen werden kann, allerdings mit den oben gemachten Einschränkungen.

Andreas Gminder

HARDING, Patrick, Tony LYON & Gill TOMBLIN (1997): Der Kosmos Pilzfürer. Ähnliche Arten in direktem Vergleich. 190 S., durchgehend farb. illustriert, kartoniert, 21x15 cm. Preis: 29,80 DM

Der Franckh-Kosmos-Verlag in Stuttgart hat vor kurzem einen „Pilzfürer“ herausgebracht, dessen Inhalt in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert ist. Er wurde von Peter DOBBITSCH aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt.

In der Pilzdarstellung und -beschreibung sind vielfach neue Wege beschritten worden. Da ist zunächst die Gegenüberstellung gängiger Pilze mit Doppelgängern, die teilweise aus ganz verschiedenen Pilzgattungen stammen. Das ist vielleicht bisweilen auch etwas übertrieben worden, so etwa, wenn auf den Seiten 116 und 117 die Herbsttrompete und der Dickblättrige Schwärztäubling als verwechselbar abgebildet sind. Al-

lerdings bedeutet eine solche Gegenüberstellung auch, dass insgesamt die Zahl der abgebildeten Pilze wohl etwas kleiner ist als in den meisten Pilzbüchern ähnlicher Dicke. Deutlich ist zu erkennen, dass den Standorten der Pilze größere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Dabei wird zwischen Laub- und Nadelwald unterschieden, den Pilzen auf Wiesen und Weiden ein besonderes Kapitel gegeben und dann noch für jede Gruppe Giftpilze und essbare Arten gegenübergestellt.

Ein umfangreiches, sehr vielseitiges Vorwort kennzeichnet das Buch als sorgfältig gestaltetes Werk. Es wird empfohlen, weiterführende Literatur zu benutzen und auch erfahrene Pilzfachleute um Rat zu fragen, wenn man anstrebt in der Pilzkunde weiterzukommen. Bücher allein genügen dafür nicht.

Besonders erwähnenswert erscheint mir noch ein ganz anderer Gesichtspunkt. Es werden Pilze als zweifelhaft bezeichnet, die gerade im Sommer 2000 massenhaft gesammelt und verzehrt worden sind. Als Beispiel seien die beiden häufigsten Hexenröhrlinge genannt, von denen sogar der Schusterpilz mit „giftig“ betitelt wird. Gewarnt wird unter anderem in ähnlicher Weise auch vor dem Falschen Pfifferling, den Scheidenstrefflingen, dem Perlpilz, der Herbst- und der Grubenlorchel. Hier scheint übergroße Vorsicht gewaltet zu haben. Als richtig befindet der Beobachter die Anregung, sowohl den Gedrungenen Wulstling wie auch den Pantherpilz stehen zu lassen. Die Unterschiede zwischen den beiden sind zu gering. Ich habe stets bei Pilzführungen beide Arten „ausgeschlossen“.

Alles in allem handelt es sich um ein zuverlässiges Pilzbuch, dessen Verfasser mit größter Sorgfalt zu Werke gegangen sind. Das Buch ist auch recht handlich, nicht zu dick und nicht zu schwer. Der Preis erscheint vertretbar.

Fritz Frasch

ARBEITSGEMEINSCHAFT MYKOLOGIE OSTWÜRTTEMBERG (AMO) (2000): Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas XIII. Einhorn-Verlag Schwäbisch Gmünd. 172 S., einige Farbbilder, kartoniert, 24 x 16,5 cm. Preis: 39,80 DM.

Hiermit liegt bereits Band 13 der erfolgreichen Reihe vor. Und auch diesmal hält er viel Interessantes und Wissenswertes bereit. Seien es die fachwissenschaftlichen Artikel, z. B. über *Collybia cookei*, *Lepista pseudoparilis*, *Rigidoporus undatus* und die Laubwald-Heringstäublinge, oder auch der Beitrag über den Oberförster Theodor GOTTSCHICK, der um 1900 mit seinen Pilzaquarellen die damaligen Pilzfunde dokumentierte, alles ist qualitativ hochwertig und lesenswert.

Besonders interessant fand ich den Vorschlag von Herrn KÄRCHER, die Täublingssporen anhand der verschiedenen Ornamente systematisch zu gliedern. Ein sicher sinnvoller Beitrag zu Täublingsforschung.

Fazit: Bedingungslos empfehlenswert, denn jeder Leser wird etwas finden, was auch ihn anspricht.

Peter Reil

Vorstand des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V.

Vorsitzender: Ernst Dittrich, Danziger Straße 27, 73262 Reichenbach/Fils

Stellvertretender Vorsitzender: Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Böisingen

Schriftführer: Andreas Gminder, Mitterwurzerstraße 21, 70563 Stuttgart

Kassier: Peter Hausmann, Greifensteiner Straße 14, 72805 Lichtenstein

Im erweiterten Vorstand: Ingeborg Dittrich, Elsbeth Hartmann, Antonie Müller, Helmut Schrepfer, Rosemarie Wisanowsky, Wulf Zitzmann

VEREIN DER PILZFREUNDE STUTTGART E.V.

Tagungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart-Mitte

Programm für das 2. Halbjahr 2001

- Mo. 02. 07. 01 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung
- Sa. 14. 07. 01 Pilzführung – Gminder (Info 0711/724827)
Treffpunkt Hirsau, Parkplatz Kloster, 14 Uhr
- Mo. 06. 08. 01 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung

Vom 27. August bis 5. November findet jeden Montag die öffentliche Pilzberatung des Vereins von 16.30 bis 18 Uhr in der Markthalle in Stuttgart statt.

- Sa. 25. 08. 01 Pilzführung – Schrepfer (Info 0711/743274)
Treffpunkt Max-Planck-Institut, Bünau, Buslinie 81/84/93, 14 Uhr
- Sa. 01. 09. 01 Pilzexkursion mit den Tuttlinger Pilzfreunden – Ploss (Info 07461/4152)
Treffpunkt A 81, Ausfahrt Tuningen, P&M Parkplatz (ca. 1000 m Richtung Tuningen), 14 Uhr
- Mo. 03. 09. 01 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung
- Sa. 08. 09. 01 Pilzführung – Dittrich (Info 07153/958224)
Treffpunkt Waldparkplatz Schlichten, 14 Uhr
- Sa. 22. 09. 01 Pilzführung – Dittrich (Info 07153/958224)
Treffpunkt Doggenburg, Buslinie 43/50, 14 Uhr
- Mo. 01. 10. 01 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung

**Samstag, 6. bis Sonntag, 7. Oktober 2001
Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart im Neubau der Grund- und Hauptschule Hornberg – Beginn: Samstag 9 Uhr, Ende: Sonntag 18 Uhr.**

- So. 14. 10. 01 Pilzführung – Schrepfer (Info 0711/743274)
Treffpunkt Neubulach, Gasthaus Lamm, 9 Uhr

Samstag, 20. und Sonntag, 21. Oktober Frischpilzausstellung im Hause des Waldes, Degerloch

- Sa. 27. 10. 01 Pilzführung – Schrepfer (Info 0711/743274)
Treffpunkt Solitude, Buslinie 92, 14 Uhr
- Mo. 05. 11. 01 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Reil – „Pilze im Märchen“
- Sa. 10. 11. 01 Pilzführung – Gminder (Info 0711/724827)
- Mo. 03. 12. 01 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Pätzold – „Dokumentation einer Phellinus-Eiche“
- Mo. 07. 01. 02 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Filmvortrag Herr Baumann

Arbeitskreis jeweils am 3. Samstag im Monat, Treffpunkt Haus des Waldes (Info 0711/724827) – Interessenten sind stets willkommen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [37_2_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Reil Peter, Bollmann Achim, Gminder Andreas

Artikel/Article: [BUCHBESPRECHUNGEN 62-64](#)